

## Freigebung der in militärischer Benützung stehenden Wohnräume.

Die Freigebung von Wohnräumen, die das Militär bisher in Wien belegt hatte, macht günstige Fortschritte. Seit dem Beginn der Liquidierung bis Ende des Monats März wurden in Wien geräumt: 5 Wohnhäuser, 149 Wohnungen, 12 Ateliers und 53 Souterrainlokale. Daß dies einen sehr nennenswerten Bruchteil der von der Heeresverwaltung beschlagnahmten Baulichkeiten darstellt, beweisen die folgenden Verhältniszahlen, die auf den Stand vom 31. November 1918 bezogen sind. Ende März waren nämlich 42 Prozent der Wohnhäuser, 49 Prozent der Wohnungen, 60 Prozent der Ateliers und 65 Prozent der Souterrainlokale geräumt. Derzeit stehen noch in militärischer Benützung: 7 Wohnhäuser, 8 Hotels, 154 Wohnungen, 8 Ateliers und 28 Souterrainlokale. Die Räumlichkeiten sind durchwegs von liquidierenden Stellen besetzt, auf deren Tätigkeit dem Staatsamt für Heereswesen nur ein indirekter Einfluß durch den deutschösterreichischen Bevollmächtigten zusteht. Gleichwohl bemüht sich das Staatsamt nach Kräften, die herrschende Wohnungsnot in Wien durch tunlichste Beschleunigung der Räumungsaktion zu lindern. So wurde die Einsetzung einer Kommission bewirkt, deren Aufgabe in der Restriktion der liquidierenden Abteilungen und der Ueberwachung der ökonomischen Ausnützung der Kanzleiräume besteht. Bemerkenswert sei hierbei, daß die Anforderungen von Kanzleiräumen durch die Entente missionen und die Nationalstaaten in Wien beträchtlich sind.